



uni-PV*plus*

Erhöhen Sie die Leistungen Ihrer gesetzlichen Pflegeversicherung!





Chance **Pflege**

**Hat sich durch die
Reform eigentlich
etwas verbessert ?**

Soziale und private Pflegeversicherung wurde zum 01.01.2017 umfassend und grundlegend reformiert

- ✓ **Neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff**
- ✓ Abschaffung der drei Pflegestufen und Einführung von **fünf Pflegegraden**
- ✓ **Grad der Selbstständigkeit** in allen Bereichen als neues Kriterium zur Ermittlung des Pflegegrades (*nach dem alten Pflegebedürftigkeitsbegriff wurde nur ermittelt, in welchem zeitlichen Umfang eine Person bei bestimmten Verrichtungen Hilfe benötigt*)
- ✓ Neben körperlichen Einschränkungen werden seit dem 01.01.2017 auch **kognitive Beeinträchtigungen** (z. B. eingeschränkte Alltagskompetenz/Demenz) bei der Einstufung in Pflegegrade automatisch mitberücksichtigt
 - ➔ Feststellung des erheblichen Betreuungsbedarfs wegen eingeschränkter Alltagskompetenz gem. **§ 45a SGB XI** ist damit **entfallen**

Überleitungstabelle für zum 01.01.2017 bereits Pflegebedürftige

Pflegestufe (bis 31.12.2016)	Pflegegrad (ab 01.01.2017)
Pflegestufe 0 + eingeschränkte Alltagskompetenz	Pflegegrad 2
Pflegestufe I	Pflegegrad 2
Pflegestufe I + eingeschränkte Alltagskompetenz	Pflegegrad 3
Pflegestufe II	Pflegegrad 3
Pflegestufe II + eingeschränkte Alltagskompetenz	Pflegegrad 4
Pflegestufe III	Pflegegrad 4
Pflegestufe III + eingeschränkte Alltagskompetenz	Pflegegrad 5
Pflegestufe III im Härtefall	Pflegegrad 5
Pflegestufe III im Härtefall + eingeschränkte Alltagskompetenz	Pflegegrad 5

- ➔ Demenz ist seit 01.01.2017 **in allen Pflegegraden** integriert.
- ➔ **Überleitung** in neue Pflegegrade erfolgte ab Stichtag **01.01.2017**.
- ➔ **Bestandsschutz** für Pflegebedürftige, die dadurch niedrigere Leistungen erhalten hätten.

Kern des PSG II – Neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff und neues Begutachtungsverfahren

bis 31.12.2016

- **„Minutenpflege“**
Es wird die Zeit gemessen pro Tag, die für Hilfe benötigt wird.
→ Zeitaufwand für die Verrichtung
- **3 Bereiche der Grundpflege**
zusätzlich hauswirtschaftliche Versorgung
- **Pflegestufen I - III**
- **Unterscheidung** zwischen Pflegebedürftigen mit körperlichen Einschränkungen und Demenzkranken
→ Der Unterstützungsbedarf von Pflegebedürftigen mit eingeschränkter Alltagskompetenz wurde nicht angemessen berücksichtigt.

ab 01.01.2017

- **„Modularer Aufbau“**
Es werden Punkte verteilt, wie weit die Selbständigkeit eingeschränkt ist.
→ Grad der Selbständigkeit
- **„8 Module“**, wobei nur die Ergebnisse von Modul 1-6 für die Bestimmung des Pflegegrades berücksichtigt werden.
- **Pflegegrade 1 - 5**
- **Gleichbehandlung** von somatisch, kognitiv und psychisch beeinträchtigten Pflegebedürftigen
→ Im Zentrum steht der individuelle Unterstützungsbedarf jedes Einzelnen.
→ Demenz ist in allen Pflegegrad integriert.

Neues Begutachtungsassessment (NBA)

Verfahren mit 6 Modulen zur Einstufung plus „2“

Mobilität

**kognitive und kommunikative
Fähigkeiten**

Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen

Selbstversorgung

**Bewältigung von und selbständiger Umgang mit krankheits-
/therapiebedingten Anforderungen und Belastungen**

Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte

außerhäusliche Aktivitäten

Haushaltsführung

Nicht alleine körperliche
Verrichtungen, sondern
auch kognitive und
psychische
Einschränkungen
der Selbst-
ständigkeit
werden
berück-
sichtigt.

Zahlen **D**aten **F**akten rund um das Thema Pflege für eine bedarfsgerechte individuelle Kundenberatung

*... das neue Pflege-Assessment
seit 01.01.2017*



Einstufung in Pflegegrade:

Module	Gewichtung	Schweregrad der Beeinträchtigung der Selbständigkeit und der Fähigkeiten					Summe der Einzel-punkte	Gewichte-te Punkte
		0 Keine	1 Geringe	2 Erhebliche	3 Schwere	4 Schwerste		
	10%	0 – 1	2 – 3	4 – 5	6 – 9	10 – 15		
		0	2,5	5	7,5	10		
	15%	0 – 1	2 – 5	6 – 10	11 – 16	17 – 33		
		0	1 – 2	3 – 4	5 – 6	7 – 65		
Höchster Wert aus Modul 2 oder Modul 3		0	3,75	7,5	11,25	15		
	40%	0 – 2	3 – 7	8 – 18	19 – 36	37 – 54		
		0	10	20	30	40		
	20%	0	1	2 – 3	4 – 5	6 – 15		
		0	5	10	15	20		
	15%	0	1 – 3	4 – 6	7 – 11	12 – 18		
		0	3,75	7,5	11,25	15		

Summe der gewichteten Punkte

PG 1

12,5 bis unter 27
Gesamtpunkte

PG 2

27 bis unter 47,5
Gesamtpunkte

PG 3

47,5 bis unter 70
Gesamtpunkte

PG 4

70 bis unter 90
Gesamtpunkte

PG 5

90 bis 100
Gesamtpunkte

Leistungsbeträge

	PG 1	PG 2	PG 3	PG 4	PG 5
Geldleistung ambulant	125 €*	316 €	545 €	728 €	901 €
Sachleistung ambulant		689 €	1.298 €	1.612 €	1.995 €
Leistungsbetrag stationär	125 €	770 €	1.262 €	1.775 €	2.005 €

* Ab PG 1 zweckgebundener Geldbetrag, der für Erstattung der Betreuungs- und Entlastungsleistungen zur Verfügung steht (wenn derartige Kosten nachgewiesen werden)

Die Beeinträchtigungen von Personen des Pflegegrades 1 sind gering und liegen **vorrangig im somatischen** Bereich. Dient zum Zweck der **Erhaltung und Wiederherstellung der Selbständigkeit und der Vermeidung schwererer Pflegebedürftigkeit**.

Auswirkungen der Pflegereform 2021



Wichtige Änderungen ab 01.01.2022

- ✓ In der ambulanten Pflege werden die **Sachleistungsbeiträge um 5% erhöht**
- ✓ Der Leistungsbetrag für die Kurzzeitpflege wird **um 10 Prozent auf 1.774 EUR angehoben**
- ✓ Die Pflegeversicherung zahlt Pflegebedürftigen in stationären Einrichtungen in den Pflegegraden 2 bis 5 neben dem nach Pflegegrad differenzierten Leistungsbetrag einen **Zuschlag zum pflegebedingten Eigenanteil**. Der Zuschlag steigt mit der Dauer des Aufenthalts in einer vollstationären Pflegeeinrichtung:

Aufenthalt in einem Pflegeheim	Höhe des Leistungszuschlags
Bis zu 12 Monaten	5 Prozent
Mehr als 12 Monate	25 Prozent
Mehr als 24 Monate	45 Prozent
Mehr als 36 Monate	70 Prozent

... wir können schon mal planen, denn sie steigt und steigt und steigt

*In den letzten 100 Jahren hat sich unsere Lebenserwartung verdoppelt. Ein langes Leben ist erfreulich, birgt aber auch Risiken, die gemeinhin unterschätzt werden. **Fast drei Millionen Menschen** sind in Deutschland heute schon pflegebedürftig – Tendenz stark steigend.*

Unsere Lebenserwartung

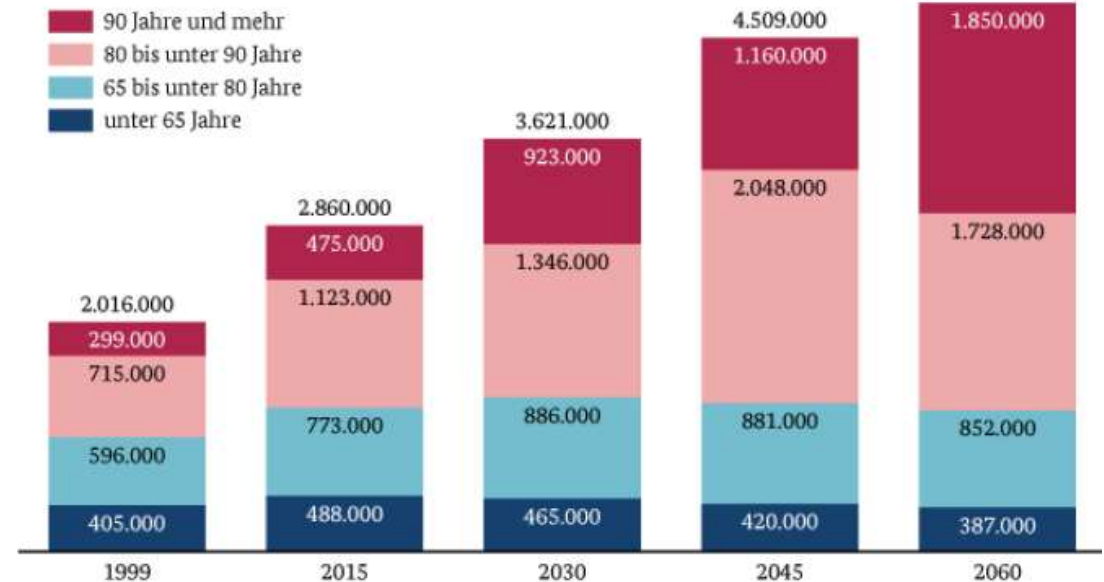
Mädchen	83,06 Jahre
Jungen	78,18 Jahre

Lebenserwartung für Männer und Frauen die im Jahr 2017 X Jahre alt sind:

	Männer	Frauen
30 Jahre	78,92	83,59
40 Jahre	79,29	83,79
50 Jahre	79,97	84,23
60 Jahre	81,52	85,19
70 Jahre	84,13	86,80
80 Jahre	83,68	89,30

Pflegebedürftige nach Altersgruppen, 1999-2060*

Anzahl pflegebedürftiger Personen (auf 1.000 gerundet)



* Annahmen ab 2030: konstante alters- und geschlechtsspezifische Pflegequoten des Jahres 2015; Bevölkerungsentwicklung gemäß Variante 2 der 13. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung

... wir können schon mal planen, denn sie steigt und steigt und steigt

In den letzten 100 Jahren hat sich unsere Lebenserwartung verdoppelt. Ein langes Leben ist erfreulich, birgt aber auch Risiken, die gemeinhin unterschätzt werden. Fast drei Millionen Menschen sind in Deutschland heute schon pflegebedürftig – Tendenz stark steigend.

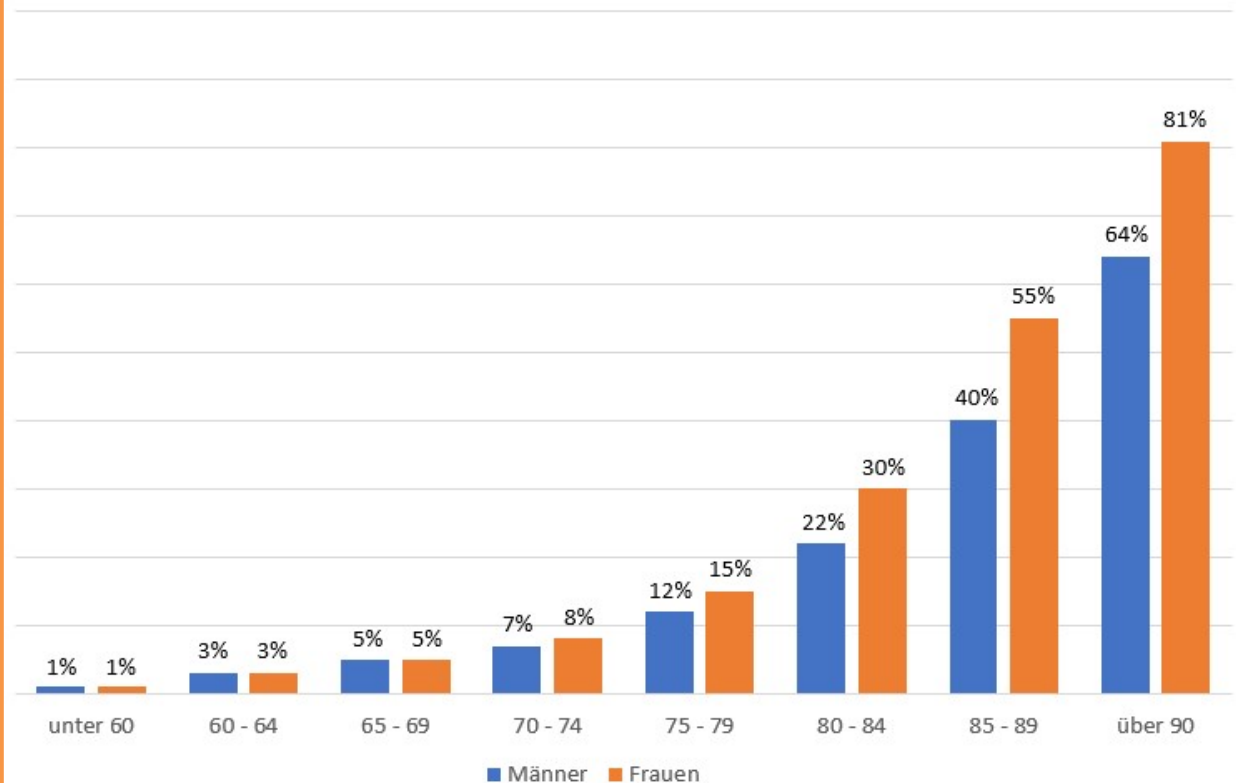
Unsere Lebenserwartung

Mädchen	83,06 Jahre
Jungen	78,18 Jahre

Lebenserwartung für Männer und Frauen
die im Jahr 2017 X Jahre alt sind:

	Männer	Frauen
30 Jahre	78,92	83,59
40 Jahre	79,29	83,79
50 Jahre	79,97	84,23
60 Jahre	81,52	85,19
70 Jahre	84,13	86,80
80 Jahre	83,68	89,30

Verteilung der Pflegebedürftigen nach Altersklassen (Ende 2020)



Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Berechnungen Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung 2021

... wir können schon mal planen, denn sie steigt und steigt und steigt

In den letzten 100 Jahren hat sich unsere Lebenserwartung verdoppelt. Ein langes Leben ist erfreulich, birgt aber auch Risiken, die gemeinhin unterschätzt werden. Fast drei Millionen Menschen sind in Deutschland heute schon pflegebedürftig – Tendenz stark steigend.

Unsere Lebenserwartung

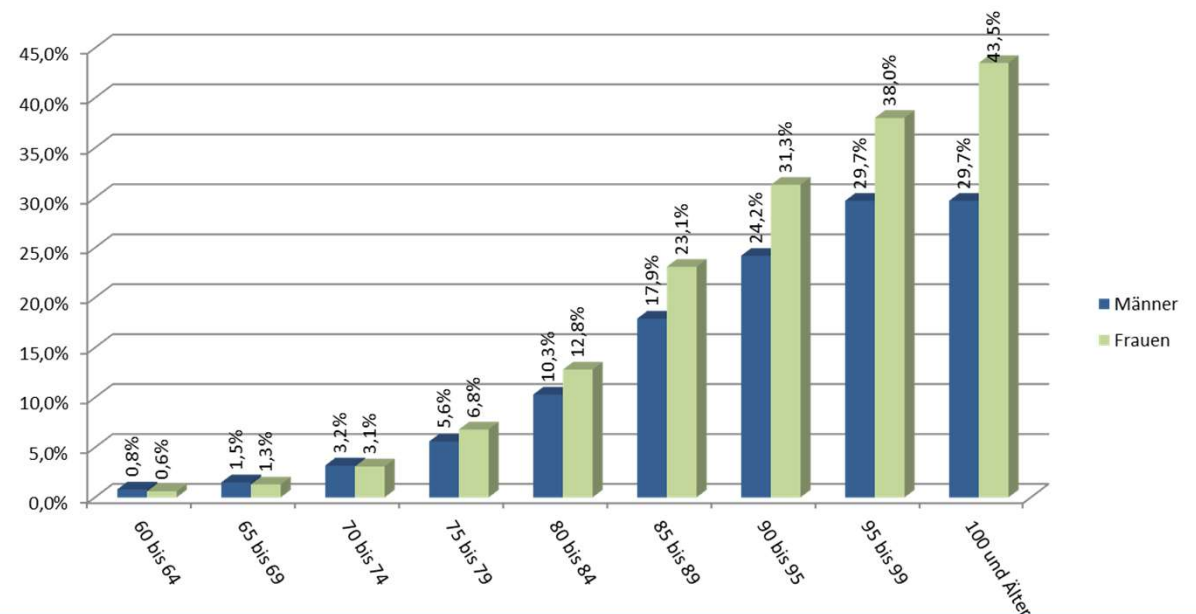
Mädchen	83,06 Jahre
Jungen	78,18 Jahre

Lebenserwartung für Männer und Frauen die im Jahr 2017 X Jahre alt sind:

	Männer	Frauen
30 Jahre	78,92	83,59
40 Jahre	79,29	83,79
50 Jahre	79,97	84,23
60 Jahre	81,52	85,19
70 Jahre	84,13	86,80
80 Jahre	83,68	89,30

Altersspezifische Prävalenzraten

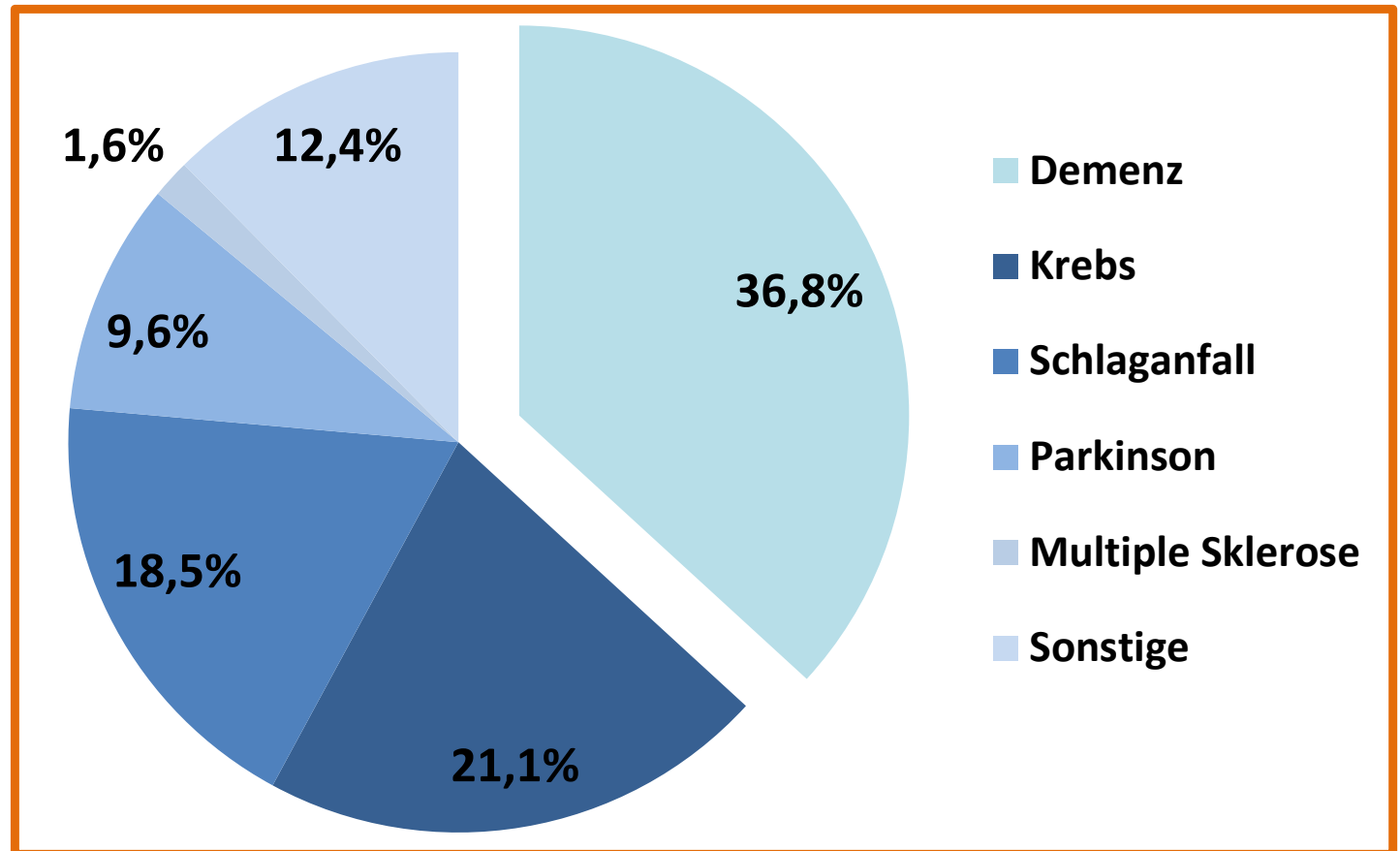
Demenz in Deutschland in Prozent nach Geschlecht



... aber Achtung:

*Pflegebedürftigkeit ist
keine Frage des Alters*

*Die fünf
häufigsten
Ursachen für
Pflegebe-
dürftigkeit:*



... Kundenansprache schwer???

Unsere Kunden sind weiter wie wir.

70 % der Deutschen haben die Sorge, im Alter pflegebedürftig zu werden.

Jeder Dritte hat in seinem Umfeld bereits persönliche Erfahrungen mit einem Pflegefall

Über **75 %** haben Angst im Pflegefall ihre finanzielle Unabhängigkeit zu verlieren

... der Markt ist riesig

aerzteblatt.de

27.04.2016

Pflege: Rund vier Prozent besitzen Zusatzversicherung

Politik

Berlin - Die Zahl der Menschen, die eine Pflegezusatzversicherung abschließen, ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. 2015 ist die Zahl der privaten Zusatzversicherungen von 2,48 auf 2,58 Millionen angewachsen, wie Volker Leienbach, Direktor des Verbands der Privaten Krankenversicherung (PKV), heute den Ruhr Nachrichten sagte. Demnach zeigen die neuesten Daten von Oktober 2016 einen weiteren Anstieg auf 2,66 Millionen, also ein Plus von insgesamt 7,3 Prozent.

Bei der staatlich geförderten Variante, dem Pflege-Bahr, hat es laut PKV 2015 einen Anstieg von 558.600 auf 683.600 Verträge gegeben. Im Oktober 2016 seien es rund 755.000 gewesen.

"Unterm Strich kommen wir damit aktuell auf 3,41 Millionen Pflegezusatzversicherungen", sagte Leienbach. Die Zahl habe sich in den vergangenen fünf Jahren damit beinahe verdoppelt. Allerdings besäßen immer noch "nur rund

vier Prozent der Bevölkerung" solch einen Vertrag.

Mit Blick auf den Start der Pflegeversicherung sagte Leienbach: "Die Pflegeversicherung zahlt einen Betrag, der die monatlichen Kosten nicht annähernd deckt." Die Vorsorgelücke könne bei 1.000 bis 2.000 Euro je nach Pflegegrad liegen. Das sei dann der Betrag, den Pflegebedürftige oder ihre Familien aufzubringen haben. "Von einer Durchschnittsrente bleibt da nichts mehr übrig", sagte Leienbach. Er forderte eine bessere Förderung für Pflegezusatzversicherungen. aerzteblatt.de

Private Krankenversicherung: Zuwächse nur beim Pflege-Bahr
Geförderte Pflegezusatzversicherung: PKV meldet hohe Nachfrage
Pflege-Bahr bleibt deutlich hinter Erwartungen zurück
"Pflege-Bahr" boomt
Bundesregierung verteidigt Pflegezusatzversicherung

Die bisherige staatlich geförderte Zusatzversicherung für den Pflegefall war...

In Zahlen:

- **3,41 Mio. haben eine Pflegezusatzversicherung**
(rund 4% der Bevölkerung)
- **63,1 Mio. haben keine Pflegezusatzversicherung**
(66,4 Mio. Deutsche, die über 20 sind minus 3,41 Mio. aktive Pflegezusatzverträge)

... ja, aber alle Deutschen haben doch eine Pflegeversicherung

Kernleistungen

	PG 1	PG 2	PG 3	PG 4	PG 5
Geldleistung ambulant	125 €*	316 €	545 €	728 €	901 €
Sachleistung ambulant		689 €	1.298 €	1.612 €	1.995 €
Leistungsbetrag stationär	125 €	770 €	1.262 €	1.775 €	2.005 €

* Ab PG 1 zweckgebundener Geldbetrag, der für Erstattung der Betreuungs- und Entlastungsleistungen zur Verfügung steht (wenn derartige Kosten nachgewiesen werden)

Bundesministerium für Gesundheit

Ratgeber Pflege



Die Wahrheit steht auf Seite 29:

„Da die gesetzliche Pflegeversicherung nur eine Grundversorgung absichert und die tatsächlichen Pflegekosten in der Regel höher ausfallen, ist eine zusätzliche private Vorsorge wichtig.“

Zahlen **D**aten **F**akten rund um das Thema Pflege für eine bedarfsgerechte individuelle Kundenberatung ... *Gesprächs-/Beratungsanlass Pflegereform 2017 (PSG II)*

► **Die Kosten für Pflege steigen erneut**

Weitere schon erkennbare
Kostentreiber:

Personal-Knappheit in den
Pflegeberufen



Pflegeberufegesetz ab 2018
-> Pflegestudium und Akademisierung
der Pflegeausbildung



neuer verbesserter Personalschlüssel
durch PSG II für Pflegeheime



Frankfurter Allgemeine

12.03.2017

**Es wird noch teurer
im Pflegeheim**

Die Welt

22.01.2017

**Altenheime treiben
jetzt die Preise hoch**

Kosten bei vollstationärer Pflege

Die Kosten bei vollstationärer Pflege in einem Pflegeheim schwanken von Ort zu Ort. Zusätzlich können die Preise je nach Ausstattung des Hauses variieren.

Pflegeheime in deutschen Städten – Vergleich der Kosten in Pflegegrad 5

Stadt	günstigstes Pflegeheim	teuerstes Pflegeheim
Nürnberg	3.889 €	4.946 €
Hamburg	3.709 €	6.293 €
Rostock	3.980 €	7.844 €
Berlin	3.856 €	10.830 €
Weimar	4.000 €	6.269 €
Dresden	3.433 €	5.601 €
München	4.454 €	5.914 €
Saarbrücken	4.258 €	5.354 €
Stuttgart	3.073 €	6.771 €
Düsseldorf	3.876 €	6.760 €
Köln	4.298 €	6.900 €
Frankfurt	3.690 €	6.139 €

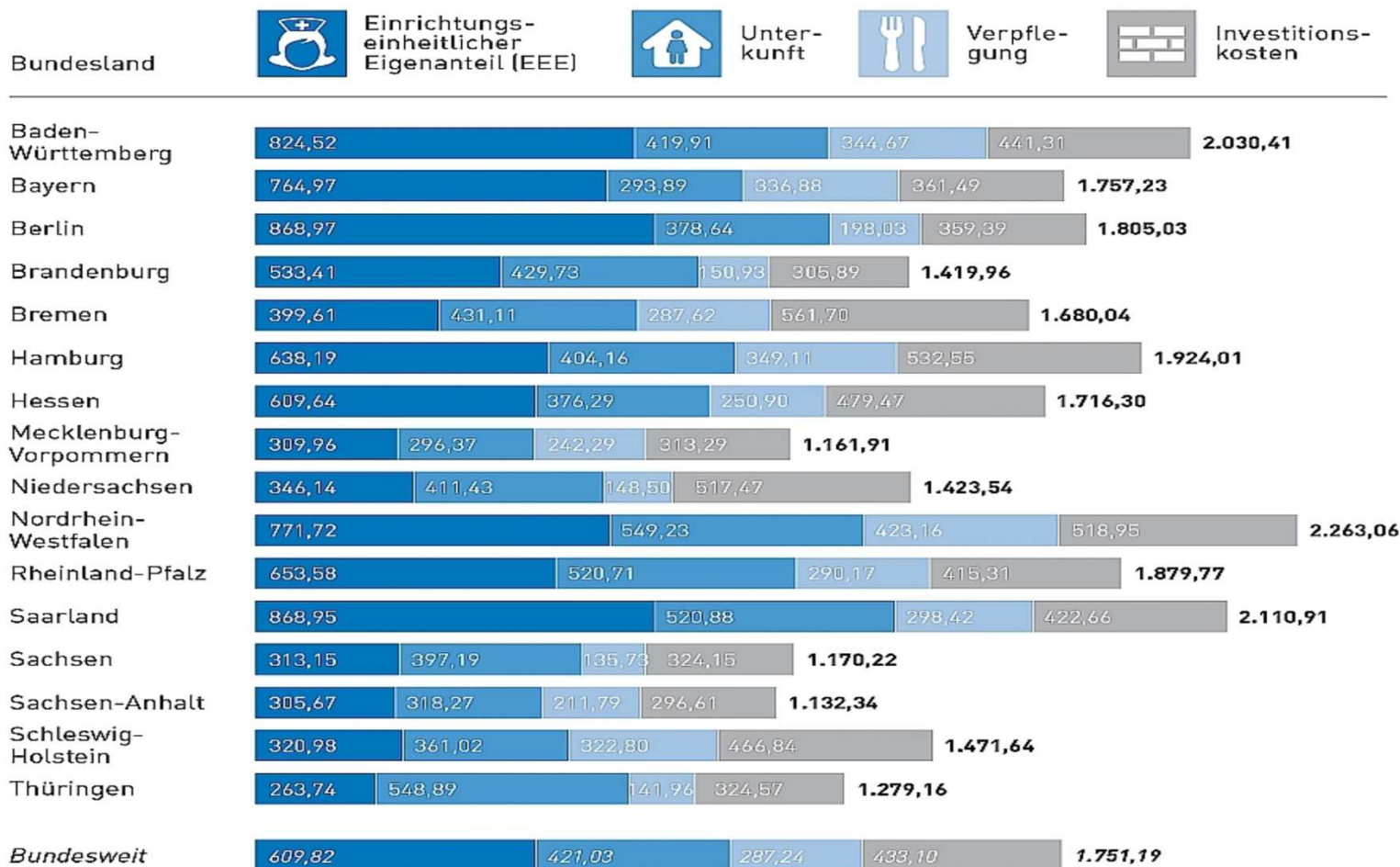


Zahlen **D**aten **F**akten rund um das Thema Pflege für eine bedarfsgerechte individuelle Kundenberatung

... *aktuelles Kosten-Barometer* *Pflegeheime*

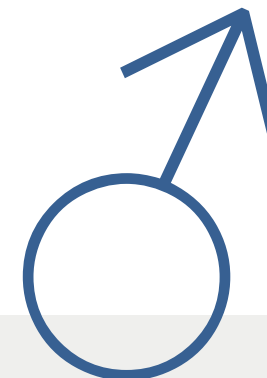
Lücken der Pflegepflichtversicherung

Wie setzen sich meine monatlichen Zusatzkosten* im Pflegeheim zusammen?



*) Durchschnittswerte in Euro je Bundesland, ohne Sondereinrichtungen, EEE inklusive Ausbildungsvergütung, Stand: 01.01.2018

... ja, aber ich habe ja noch genügend Zeit
... etwas abzuschließen und spare mir den
Beitrag jetzt erstmal



Wer früher abschließt, spart am meisten:

Beispiel: Vergleich Mann, der heute 30 Jahre alt ist, schließt jetzt ab oder wartet noch bis er 60 Jahre alt ist (Ø Lebenserwartung für einen heute 30-Jährigen: 79 Jahre)

Beitrag
uni-PVplus100

Mann, 30 Jahre:

54,08 EUR

Mann, 60 Jahre:

154,82 EUR

Differenz:

100,74 EUR

Beitrag bis zum
Lebensende:

31.799,04 EUR*

35.298,96 EUR*

3.499,92 EUR*



Bei Abschluss mit 30 Jahren ergibt sich eine Beitragsersparnis in Höhe von 3.386,52 EUR zusätzlich profitiert der Kunde von seinem aktuellen Gesundheitszustand, frühzeitigem Versicherungsschutz, geringeren monatlichen Beitragsraten, ...*

*) vorbehaltlich Beitragsveränderungen / Quelle Lebenserwartung: Statistisches Bundesamt

... ja, aber ich habe ja noch genügend Zeit

... etwas abzuschließen und spare mir den
Beitrag jetzt erstmal



Wer früher abschließt, spart am meisten:

Beispiel: Vergleich Frau, die heute 30 Jahre alt ist, schließt jetzt ab oder wartet noch bis sie 60 Jahre alt ist (Ø Lebenserwartung für eine heute 30-Jährige: 83 Jahre)

Beitrag
uni-PVplus100

Frau, 30 Jahre:

54,08 EUR

Frau, 60 Jahre:

154,82 EUR

Differenz:

100,74 EUR

Beitrag bis zum
Lebensende:

34.394,88 EUR*

42.730,32 EUR*

8.335,44 EUR*



Bei Abschluss mit 30 Jahren ergibt sich eine Beitragsersparnis in Höhe von 7.235,64 EUR zusätzlich profitiert der Kunde von seinem aktuellen Gesundheitszustand, frühzeitigem Versicherungsschutz, geringeren monatlichen Beitragsraten, ...*

*) vorbehaltlich Beitragsveränderungen / Quelle Lebenserwartung: Statistisches Bundesamt

Zahlen **D**aten **F**akten rund um das Thema Pflege für eine bedarfsgerechte individuelle Kundenberatung

... Aufklärung erforderlich

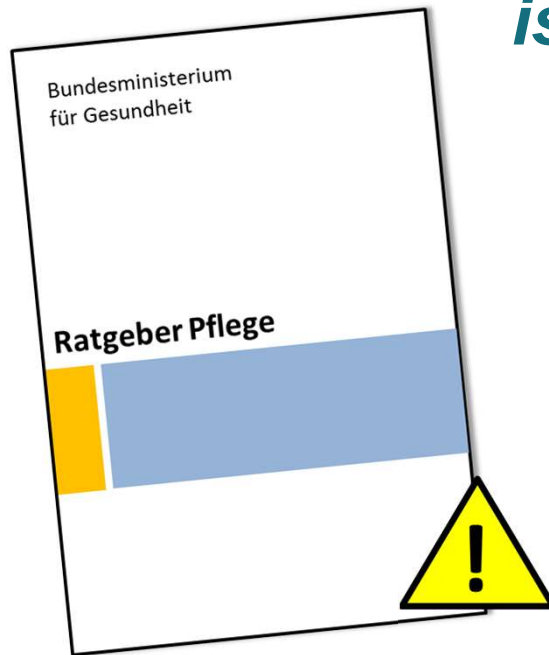
Über **75 %**
haben Angst im
Pflegefall ihre
finanzielle
Unabhängigkeit
zu verlieren

Nur etwa 15 %
trauen sich zu die
Kosten einer ambu-
lanten (13 %) oder
stationären Pflege
(16%) ganz gut ein-
schätzen zu
können

80 %
fühlen sich über
die private Pflege-
zusatzversicherung
nur mittelmäßig
oder gar nicht
informiert

Zahlen Daten Fakten rund um das Thema Pflege für eine bedarfsgerechte individuelle Kundenberatung

... die gesetzliche Pflegeversicherung ist und bleibt nur eine Grundversorgung



Und nicht vergessen:

Bundesministerium für Gesundheit empfiehlt zusätzliche Pflegeabsicherung

Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) rät auf seiner Homepage und im aktuellen Ratgeber Pflege auch nach der aktuellen Pflegereform ausdrücklich zur zusätzlichen privaten Eigenvorsorge:

„Da die gesetzliche Pflegeversicherung nur die Grundversorgung absichert und die tatsächlichen Pflegekosten in der Regel höher ausfallen, ist eine zusätzliche private Vorsorge wichtig“.

(Auszug aus „Ratgeber Pflege“ des Bundesministerium für Gesundheit, Stand März 2017/ S.29)

Die wichtigsten Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung



	PG 1	PG 2	PG 3	PG 4	PG 5
Geldleistung ambulant mtl.	125 €*	316 €	545 €	728 €	901 €
Sachleistung ambulant mtl.		689 €	1.298 €	1.612 €	1.995 €
Leistungsbetrag stationär mtl.	125 €	770 €	1.262 €	1.775 €	2.005 €

* Als Geldbetrag, der zweckgebunden einzusetzen ist für qualitätsgesicherte Leistungen zur Entlastung pflegender Angehöriger sowie zur Förderung der Selbständigkeit und Selbstbestimmtheit der Pflegebedürftigen bei der Gestaltung ihres Alltags (Entlastungsbetrag).

Die wichtigsten Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung



	PG 1	PG 2	PG 3	PG 4	PG 5
mtl.	125 €*	316 €	545 €	728 €	901 €
mtl.		689 €	1.298 €	1.612 €	1.995 €
r mtl.	125 €	770 €	1.262 €	1.775 €	2.005 €

* einzusetzen ist für qualitätsgesicherte Leistungen zur Entlastung pflegender Angehöriger sowie zur Förderung der Selbständigkeit und Pflegen bei der Gestaltung ihres Alltags (Entlastungsbetrag).



Zahlen **D**aten **F**akten rund um das Thema Pflege für eine bedarfsgerechte individuelle Kundenberatung

*... und was passiert,
wenn das Geld nicht reicht?*

**Kinder haften
für Ihre Eltern
§ 1601 BGB**



uniVersa
Krankenversicherung a.G.

**Grundzüge des
Elternunterhalts**
„Die Zeiten werden härter“

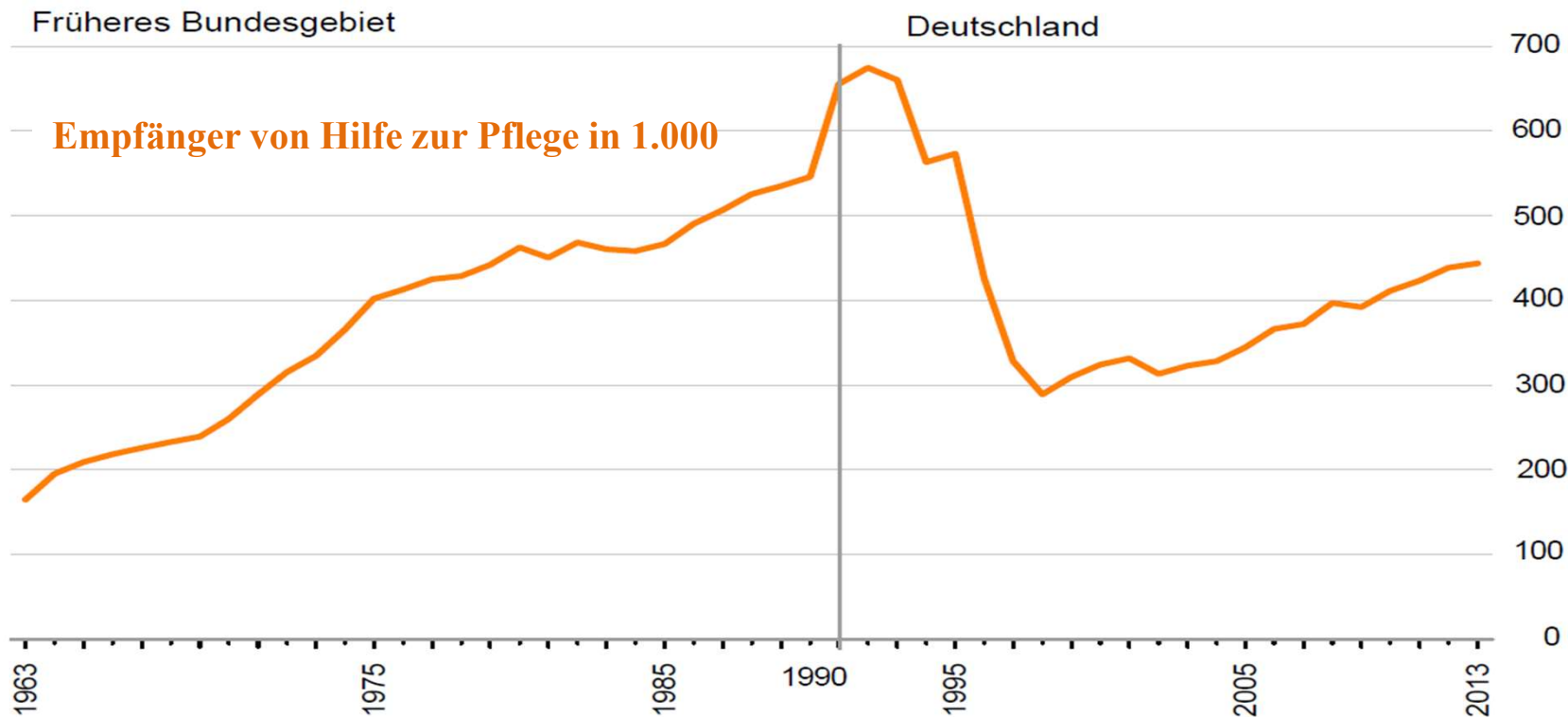
Pflegepflichtversicherung bei Pflegegrad 5 leistet max. 2.005 EUR

*Nähere Informationen zum Thema Elternunterhalt finden Sie in unserem
Extranet-Schulungscenter*

Zahlen **D**aten **F**akten rund um das Thema Pflege für eine bedarfsgerechte individuelle Kundenberatung

*... und was passiert, wenn
das Geld nicht reicht?*

Endstation Sozialhilfe – leider keine Einzelfälle



Zahlen **D**aten **F**akten rund um das Thema Pflege für eine bedarfsgerechte individuelle Kundenberatung *... aber das will doch keiner.*

Wünsche für den Pflegefall

„ein
selbstbestimmtes
Leben führen – auch
im Pflegefall“

„Kindern was
hinterlassen“

„möglichst lange
zu Hause gepflegt
werden“

„Angehörigen nicht
zur Last fallen“

Zahlen **D**aten **F**akten rund um das Thema Pflege für eine bedarfsgerechte individuelle Kundenberatung *... Pflegerealität in Deutschland*

Pflegedauer und Erstinstufung

Untersuchung der Pflegeeintrittskohorte 2011 / Auswertung bis 2015 (=nach 4 Jahren)

	Dauer der Pflegebedürftigkeit		Erstinstufung in Pflegestufe *)			
	bis 4 Jahre	über 4 Jahre	Pflegestufe 0	Pflegestufe 1	Pflegestufe 2	Pflegestufe 3
allgemeiner Durchschnitt	62%	37%	2%	72%	21%	5%
<i><u>bei Pflegebedürftigkeit nach:</u></i>						
<i>Schlaganfall</i>	57%	42%	1%	65%	28%	6%
<i>Demenz</i>	64%	35%	4%	68%	23%	5%
<i>Herzinfarkt</i>	69%	30%	1%	72%	22%	5%
<i>Herzinsuffizienz</i>	69%	30%	1%	74%	21%	4%
<i>Krebs</i>	79%	20%	1%	60%	30%	9%
<i>hüftgelenksnahe Fraktur</i>	58%	41%	1%	77%	19%	3%

Quelle: Barmer/GEK-Pflegereport 2016

*) Anmerkung: Analyse basiert noch auf Pflegestufen; dies entspricht nach der gesetzl. Umstufungstabelle folgenden Pflegegraden:

Stufe 0 und 1 = PG1 / Stufe 1 ohne EA = PG2 / Stufe 1 mit EA = PG3 / Stufe 2 ohne EA = PG3 / Stufe 2 mit EA = PG4 / Stufe 3 ohne EA = PG4 / Stufe 1 mit EA oder Härtefall Stufe 3 = PG5

Zahlen **D**aten **F**akten rund um das Thema Pflege für eine bedarfsgerechte individuelle Kundenberatung

... Pflegerealität in Deutschland

**73,2 % beziehen Leistungen auf Grund
häuslicher Pflege** (2011 waren es erst 70%)

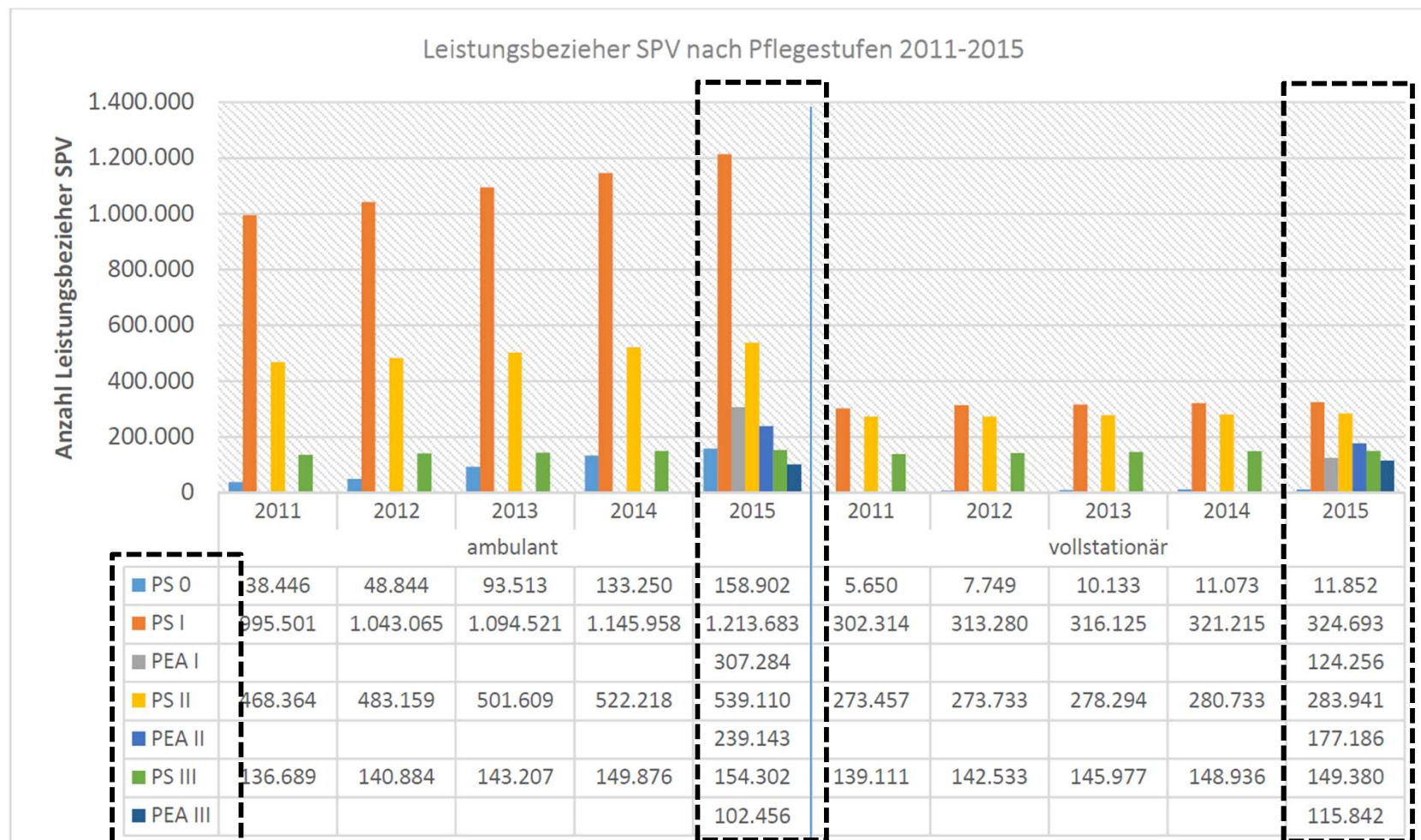
**1,9 Mio. Pflegebedürftige werden
ambulant gepflegt und 750.000 stationär**
(2011 waren es 1,6 Mio. amb. und 714.000 stat.)

Sechster Bericht der Bundesregierung
über die Entwicklung der Pflegeversicherung
und den Stand der pflegerischen Versorgung
in der Bundesrepublik Deutschland

14.12.2016

Zahlen Daten Fakten rund um das Thema Pflege für eine bedarfsgerechte individuelle Kundenberatung

... Pflegerealität in Deutschland



*) Anmerkung: Analyse basiert noch auf Pflegestufen; dies entspricht nach der gesetzl. Umstufungstabelle folgenden Pflegegraden:

Stufe 0 und 1 = PG1 / Stufe 1 ohne EA = PG2 / Stufe 1 mit EA = PG3 / Stufe 2 ohne EA = PG3 / Stufe 2 mit EA = PG4 / Stufe 3 ohne EA = PG4 / Stufe 1 mit EA oder Härtefall Stufe 3 = PG5, Quelle: BMG

Zahlen **D**aten **F**akten rund um das Thema Pflege für eine bedarfsgerechte individuelle Kundenberatung

... Pflegerealität in Deutschland

- **73 %** der Pflegebedürftigen werden zu Hause versorgt
- Die Anzahl der durch ambulante Dienste betreuten Pflegebedürftigen ist um 12,4 % gestiegen.
- Grundsatz Pflegepflichtversicherung: ambulant vor stationär § 43 (1) SGB XI

(1) Pflegebedürftige der Pflegegrade 2 bis 5 haben Anspruch auf Pflege in vollstationären Einrichtungen, wenn häusliche oder teilstationäre Pflege nicht möglich ist oder wegen der Besonderheit des einzelnen Falles nicht in Betracht kommt.

DESTATIS

Pflegestatistik 2015

Pflege im Rahmen der
Pflegeversicherung
Deutschlandergebnisse

Statistisches Bundesamt

Zahlen **D**aten **F**akten rund um das Thema Pflege für eine bedarfsgerechte individuelle Kundenberatung

... das sagen die Medien

Stuttgarter
Nachrichten

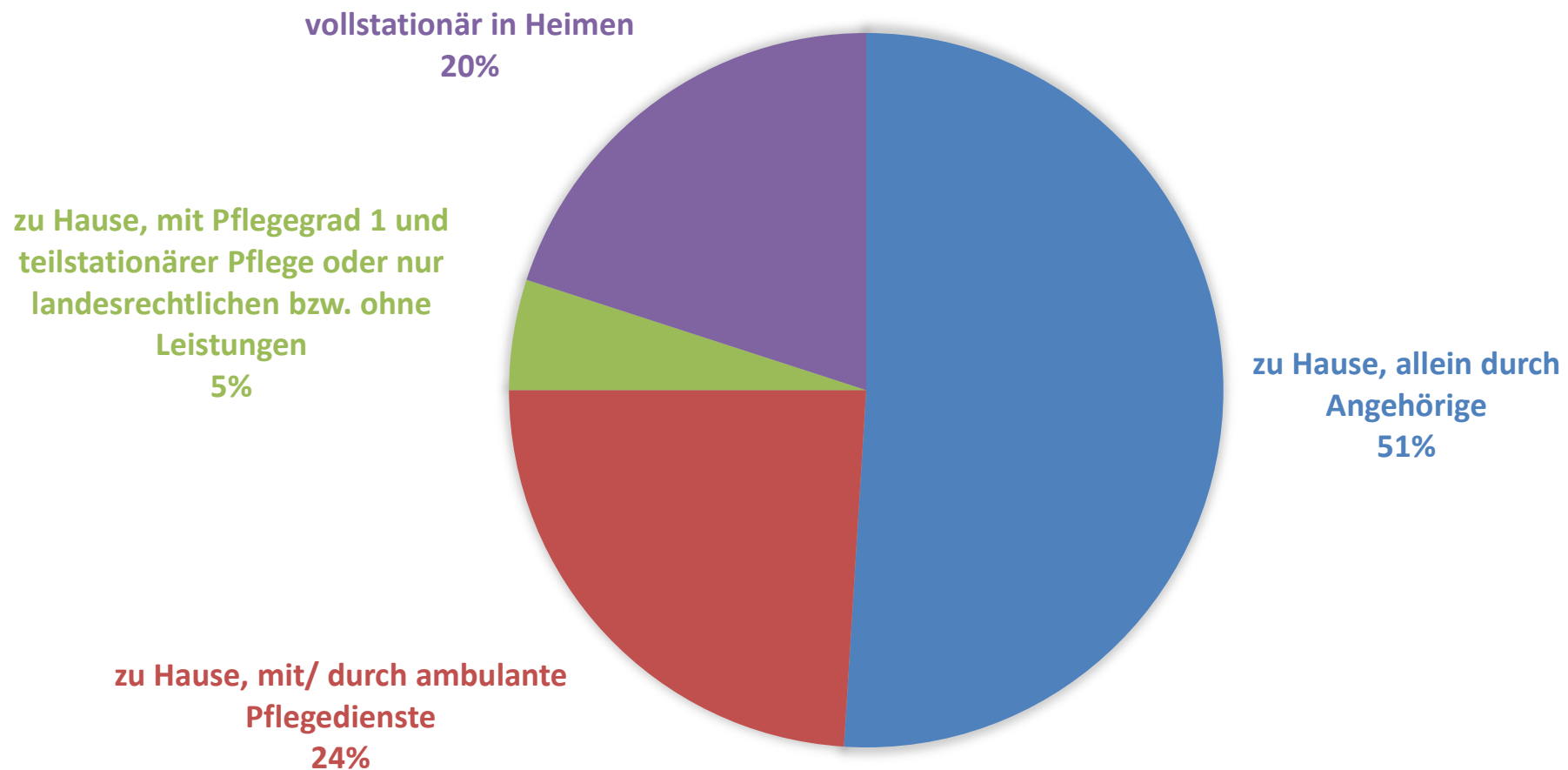
17.01.2017

**Klarer Trend: Pflege
zu Hause statt im Heim**

Der Trend ist eindeutig: Ein immer größerer Anteil von Pflegebedürftigen in Deutschland wird zu Hause betreut. 73 Prozent aller Empfänger von Leistungen der Pflegeversicherung – 2,08 Millionen Menschen – leben mittlerweile in den eigenen vier Wänden, heißt es im Pflegebericht 2015, den das Statistische Bundesamt am Montag in Wiesbaden veröffentlichte. Und das obwohl doch zugleich immer mehr Menschen als Singles allein leben.

Zahlen **D**aten **F**akten rund um das Thema Pflege für eine bedarfsgerechte individuelle Kundenberatung

*... zum Jahresende 2020: 80% der Pflegebedürftigen
zu Hause oder teilstationär betreut*



Zahlen **D**aten **F**akten rund um das Thema Pflege für eine bedarfsgerechte individuelle Kundenberatung

... Pflegerealität in Deutschland Erfahrungen von Insidern



„In der ambulanten Pflege entscheidet das zur Verfügung stehende Budget über Art und Umfang der Pflege.

Je mehr Geld zur Verfügung steht, um so umfassender und aktivierender kann die Pflege erfolgen.“

Zahlen **D**aten **F**akten rund um das Thema Pflege für eine bedarfsgerechte individuelle Kundenberatung

*... Pflegerealität in Deutschland
Erfahrungen von Insidern*

Kosten-Beispiel für ambulante Pflege

In Anspruch genommene professionelle Pflegeleistungen	Betrag	Tage	Häufigkeit pro Tag	Kosten im Monat
Hilfe beim An-/Auskleiden	2,88 €	30	2	172,80 €
Mund/Zahnprothesenpflege	2,88 €	30	1	86,40 €
Rasieren/Gesichtspflege	2,88 €	15	1	43,20 €
Kämmen	1,15 €	30	1	34,50 €
Haarwäsche	5,76 €	10	1	57,60 €
Entsorgung von Ausscheidungen/Inkontinenzartikel	1,15 €	30	2	69,00 €
Teilkörperwäsche	5,18 €	15	1	77,70 €
Ganzkörperwäsche	14,40 €	15	1	216,00 €
Hilfe beim Essen/Trinken inkl. mungerechtes Herrichten der Nahrung	14,40 €	30	1	432,00 €
Begleitung bei Aktivitäten	34,56 €	6	1	207,36 €
Wechseln der Bettwäsche	4,61 €	10	1	46,10 €
Waschen der Wäsche/Kleidung	17,28 €	6	1	103,68 €
Wechseln der Bettwäsche	4,61 €	4	1	18,44 €
Zubereitung einer warmen Mahlzeit	17,28 €	30	1	518,40 €
Zubereitung einer sonstigen Mahlzeit	5,76 €	30	1	172,80 €
Anfahrtpauschale 8.00 bis 20 Uhr (100%)	4,32 €	30	2	259,20 €
Hausnotruf mtl. Gebühr	34,90 €			34,90 €
Summe der monatlichen Kosten :				2.550,08 €

Zahlen **D**aten **F**akten rund um das Thema Pflege für eine bedarfsgerechte individuelle Kundenberatung

... nur 4 % haben aktuell eine Pflegezusatzversicherung

... 73 % werden ambulant gepflegt

*Beraten wir am Bedarf an der
Realität
und an den Wünschen unserer
Kunden vorbei ???*